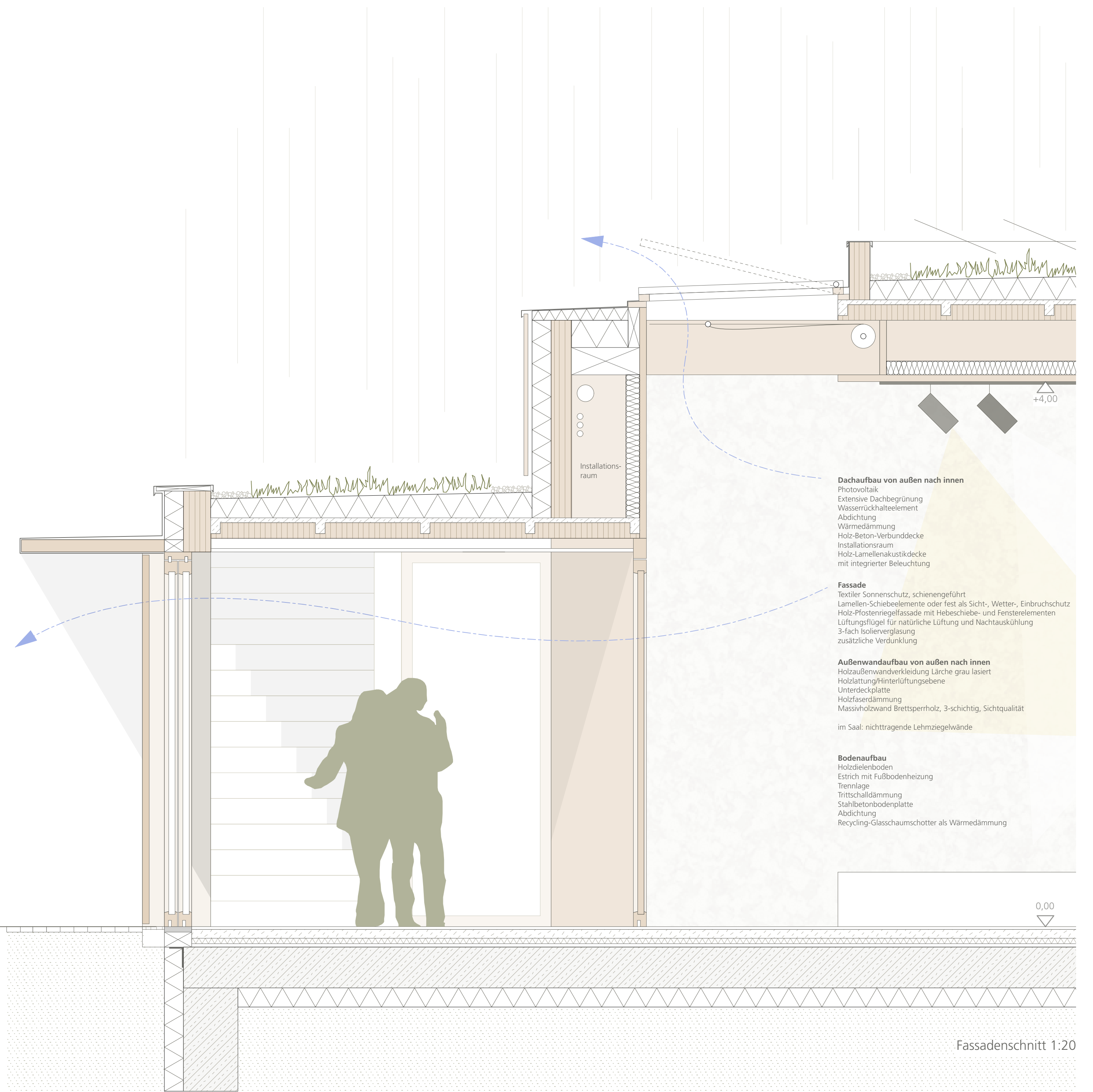
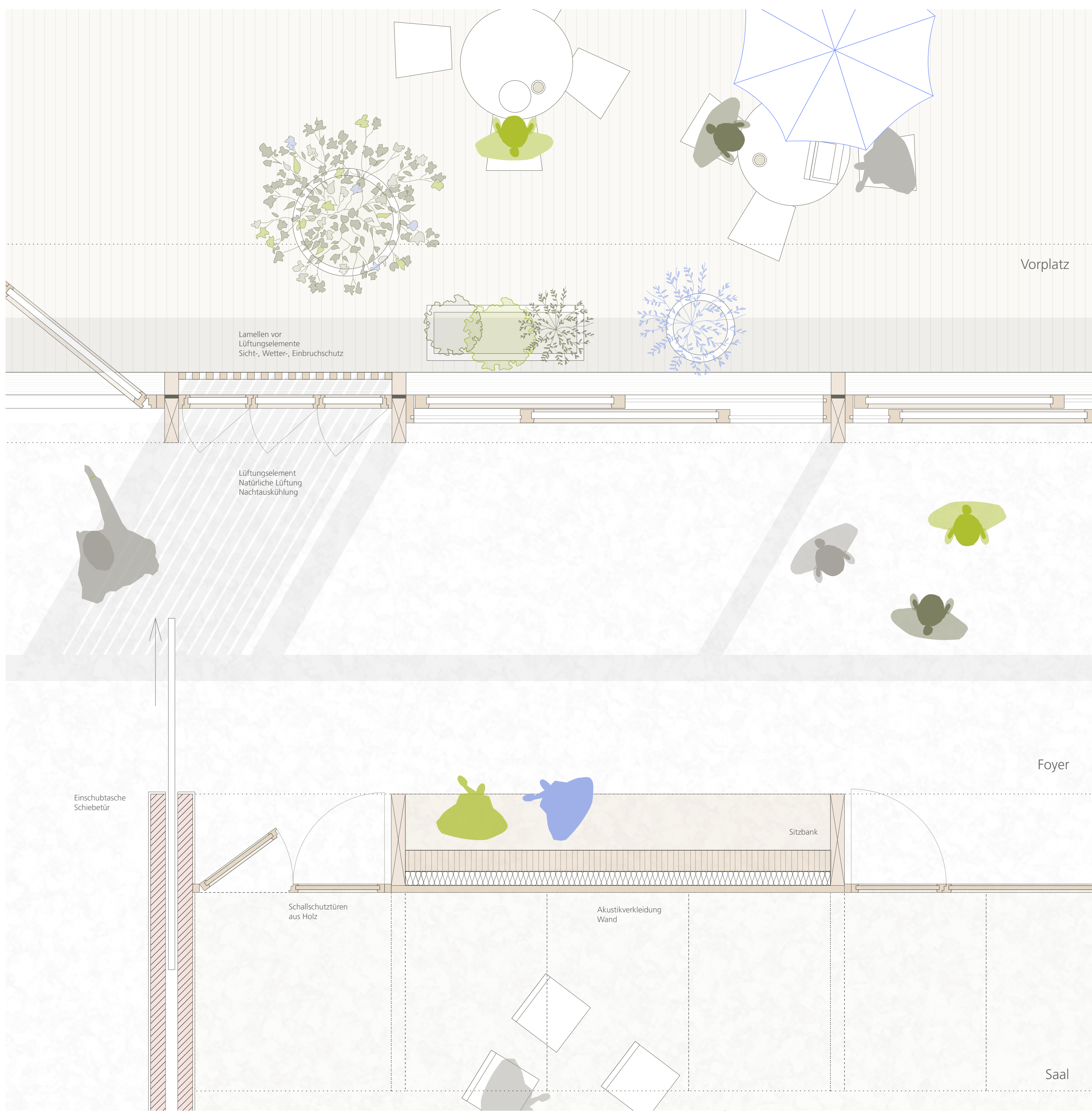




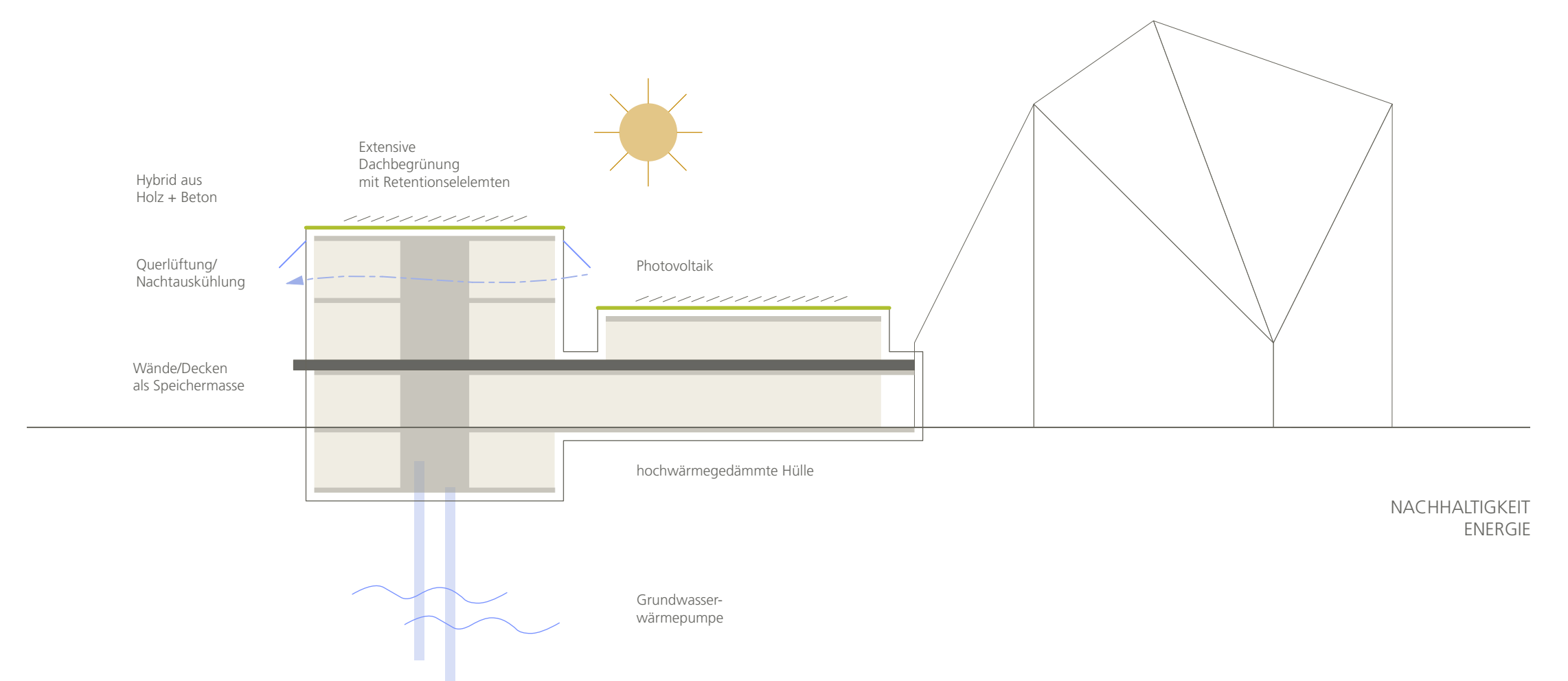
Teilansicht 1:20



Fassadenschnitt 1:20



Teilgrundriss 1:20



KONSTRUKTION

Das Gemeindehaus soll in Holz-Beton-Hybridbauweise errichtet werden. Außenwände und Stützen in Holz, die Decken als Holz-Beton-Verbunddecken und der Treppenhaukern bzw. Innenwände in Massivbauweise. So werden die positiven Eigenschaften der Holz- bzw. Massivbauweise optimal genutzt und die für ein gleichmäßiges Raumklima notwendige Speichermaße geschaffen. Die Innenwände des Saals sind als Lehmwände für gutes Raumklima und große Speichermaße geplant. Zudem geben Sie dem Saal durch ihre haptische Qualität eine besondere Atmosphäre.

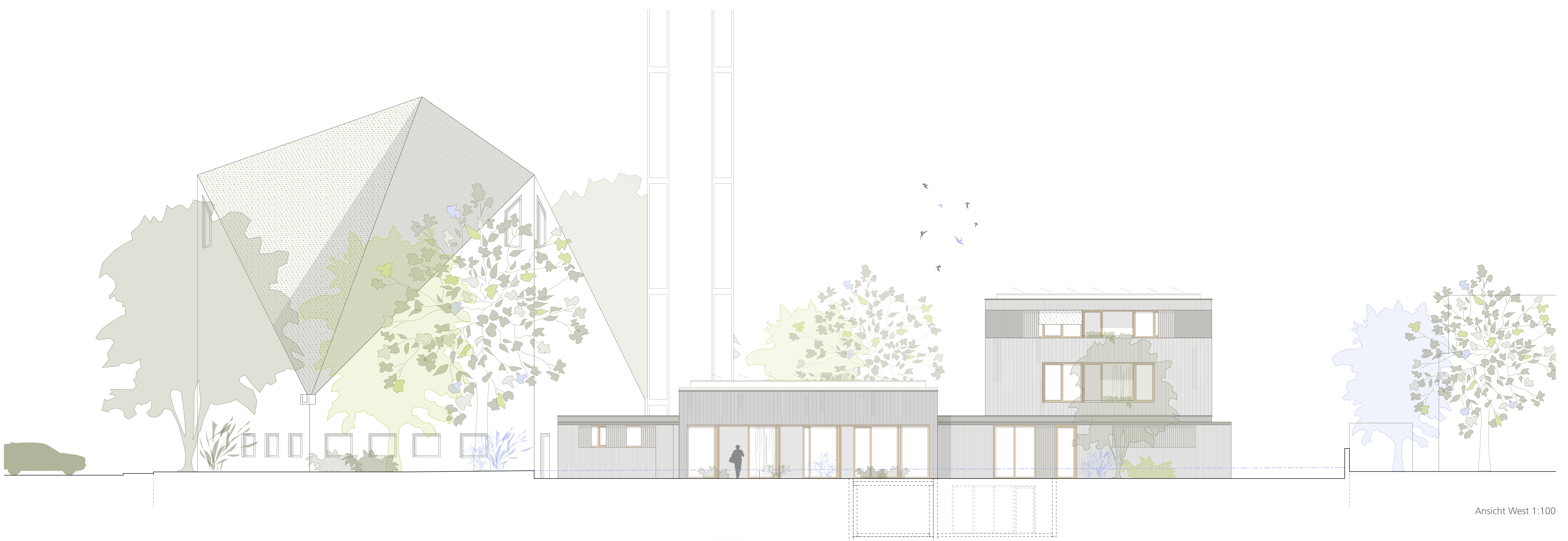
NACHHALTIGKEIT ENERGIE

Der Neubau ist auf eine ressourcenschonende Verwendung von Materialien und Energie ausgelegt. Es werden weitgehend nachwachsende Rohstoffe verwendet. Aufgrund der kompakten Baukörper und des durchgehenden Sockels wird die Hüllfläche optimiert. Alle Außenbauteile sind optimal gedämmt, die Glasflächen bewusst gesetzt. Auf mechanische Lüftung kann weitgehend verzichtet werden. Für die Nachtsaukühlung sind ausreichend große wetter- und einbruchgeschützte Öffnungsfügel geplant. Beim Saal ist eine natürliche Quertlüftung möglich. Alle Fenster haben einen außenliegenden Sonnenschutz. Die Dachflächen sind als Gründächer mit Retentionsaufbau geplant. Sie werden weitgehend mit südorientierten Photovoltaik-Elementen belegt.

AUßENANLAGEN

Der Vorplatz ist als Treffpunkt für alle und Ort der Begegnung konzipiert. Er ist durch Kirche und das Gemeindehaus gefasst. Die beiden markanten Bäume auf dem Platz werden behutsam in Szene gesetzt und in einer Aufkantung mit Sitzkante integriert. Durch eine zentrale Kiesfläche erhält der Platz einen lebendigen Charakter, schafft eine einladende Atmosphäre und lädt zum Verweilen und Austausch ein. Sie sammelt das Regenwasser, um es verdunsten und versickern zu lassen. Sie trägt dazu bei, ein angenehmes Mikroklima auf dem Platz zu schaffen.

Die notwendigen Stellplätze sind im Süden und Osten platziert. Fahrradstellplätze sind gleichmäßig verteilt, um eine bequeme Erreichbarkeit der Gemeindehausanlagen und Kirche zu gewährleisten. Im Westen entsteht zusätzlich zu den Baumpflanzungen als Ergänzung zum Baumbestand, ein Schattensaum, der den Gemeindegarten begleitet und ein harmonisches Zusammenspiel von Innen und Außen schafft. Der Vorplatz dient bei Veranstaltungen als Erweiterung des Gemeindegartens, während der Tiefhof im Westen als zusätzlicher Raum für die Jugendräume gestaltet wird, ein grüner Rückzugsort mit Sitzmöglichkeiten. Dieses Konzept soll eine ansprechende und einladende Umgebung für die verschiedenen Aktivitäten der Gemeinde schaffen.



Ansicht West 1:100